

Projekt: Kompetenzerweiterung für Geschichtswerkstätten

Werkvertrag: Ausarbeitung von Fortbildungsformaten

Geschichtswerkstätten Hamburg e.V. koordiniert und begleitet als Dachverband die Arbeit von inzwischen 21 Geschichtswerkstätten (GW) in vielen Hamburger Stadtteilen. Wir beraten die lokalen GW in übergreifenden Fragen – etwa der Digitalisierung, Archivierung oder der Öffentlichkeitsarbeit – und initialisieren und unterstützen Kooperationsprojekte mehrerer GW, um die Sichtbarkeit ihrer Arbeit in ganz Hamburg zu erhöhen.

In vielen GW besteht der Wunsch, sich in zentralen Aspekten ihrer Arbeit fortzubilden, was aus eigenen Mitteln oft kaum zu leisten ist. Dies betrifft unter anderem die Themenfelder Archivierung, historische Forschung, Digitalisierung, Datenschutz, Urheberrecht, didaktische Methoden, Einwerbung von Drittmitteln usw.

Der Verband der Geschichtswerkstätten führt daher ein aus mehreren Phasen bestehendes Projekt zur Kompetenzerweiterung der Hamburger Geschichtswerkstätten durch:

1. Phase:

In dieser bereits abgeschlossenen Phase wurden im vergangenen Jahr konkrete Bedarfe der Geschichtswerkstätten ermittelt und priorisiert. Das Ergebnis ist die Grundlage für das weitere Vorgehen in diesem und im nächsten Jahr.

2. Phase:

Nach einer Einarbeitung durch Vertreter*innen einer begleitenden Arbeitsgruppe soll in dieser Phase ein Grundkonzept als ein Paket von durchzuführenden Weiterbildungsmaßnahmen ausgearbeitet und der Arbeitsgruppe und dem Vorstand von Geschichtswerkstätten Hamburg e.V. vorgelegt werden.

3. Phase:

Auf diesem Grundkonzept aufbauend gilt es, die vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen, um allen Hamburger GW Hilfsmittel und Informationen für die eigene Arbeit an die Hand zu geben, d.h. Vorträge und Workshops (digital oder in Präsenz) zu organisieren, andere Fortbildungsformate auszuarbeiten – dies können zum Beispiel fachliche Texte und Tools sein, die auf einem digitalen Portal zur Verfügung gestellt werden. Die Aufgaben umfassen neben der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung dieser Fortbildungsformate auch die Akquise entsprechender externer Expert*innen und die Budgetkontrolle.

Die Realisierung der 2. und 3. Phase ist für den Zeitraum Juli 2025 bis Juni 2026 vorgesehen.

Für die Durchführung wird ein Werkvertrag abgeschlossen. Als Honorar stehen insgesamt 5000,- Euro brutto zur Verfügung. Voraussichtliche Termine sowie Anzahl und Umfang der Fortbildungsformate werden im oben genannten „Grundkonzept“ der zweiten Phase festgelegt. Die Arbeitsgruppe aus Vertreter*innen verschiedener GW und dem Vorstand von Geschichtswerkstätten Hamburg e.V. begleitet das Projekt.

Wir erwarten:

- Interesse an der Arbeit der Hamburger Geschichtswerkstätten
- selbstständiges, strukturiertes Arbeiten
- Erfahrungen in der Veranstaltungsorganisation
- Erfahrungen in Umgang mit ehrenamtlicher Arbeit

Wünschenswert wären auch Kenntnisse und Erfahrungen in einem oder mehreren der folgenden Bereiche:

- Historische Forschung, Bibliotheks- oder Archivwesen
- Wissensvermittlung durch Präsentationen, Ausstellungen, Führungen,

Publikationen

- Digitalisierung, IT
- Datenschutz, Urheberrecht
- Erinnerungskultur
- Vereins- und Stadtteilarbeit

Wir freuen uns über alle Bewerbungen – unabhängig von Nationalität und Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion oder Weltanschauung, Behinderung sowie sexueller Orientierung.

Bei Interesse schicken Sie bitte ein pdf mit Anschreiben, Lebenslauf und Referenzen bis zum 25.05.2025 an info@geschichtswerkstaetten-hamburg.de.